

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Die dritte Betrachtung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

Die dritte Betrachtung.

Es ist zu betrachten, daß Gott mit seiner Unermesslichkeit alles erfülle, und ob wir schon im sündigen ein große Sorg anwenden, uns den Augen der Menschen zu entziehen, so vermögen wir doch keineswegs so viel, daß wir uns vor dem Angesicht Gottes, welcher alles sieht, verbergen könnten. Ach was ist dieses für ein ungeheure Vermessenheit! vor jener trefflichen hohen Majestät, vor welcher die Seraphin ihr Angesicht verdecken, und die allerreiniste Geister mit ehrerbietiger Furcht stehen, sich unterfangen jenes zu begehen, was man sich vor dem allerschlechtesten Feibeignen auff Erden zu begehen schämte. Es ist auch zu betrachten, daß eben jener Gott, als der höchste Richter, in der Stund unsers Absterbens alle unsere auch mindste Gedanken durchsuchen, wie auch all unsere Wort und Werck erforschen werde, und nach diser Betrachtung wirst du dise Übung verrichten.

Era

Erweisung vollkommener Neu.

Höchster und gerechter Richter der Lebendigen und Todten, der du alle Geheimbnissen meines Herzens siehest und erkennest, kan es wohl geschehen, daß ich mich unterstehen darff vor dir zu erscheinen, nachdem ich dir so oft untreu gewesen bin? Aber ach! ich kan dir nicht entfliehen, dann du bist aller Orten, und ich kan mich vor dir nicht verbergen, weil du alles siehest. Was ist demnach zu thun? Ich hab die Heiligkeit deiner Gegenwart so oft entehret mit vilen deinem Angesicht ganz abscheulichen Thaten, ich der ich mich dazumahl fürchtete, den Allerletzten auß allen Menschen für einen Zeugen zu haben. Ach mein Gott! urtheile mich nicht in der Schärffe deiner Gerechtigkeit / sondern nach der Grösse deiner Barmherzigkeiten verzeihe mir. Ich verfluche alles von ganzem Herzen, was dir an mir mißfallen kan, und bin bereit [vermög deiner Gnad] auff's beste als ich können werde, alle dir angethane Unbilden abzubüssen. Ein

C

L

gu
rer
gef
me
sch
ein
off
Be
mi
wu
vor
im
täg
du!
mei
als
har
geb
her
et /